Vorbemerkungen:

Das Beethoven Jubiläumsjahr 2020 ist mit seinen Festlichkeiten, welche aufgrund pandemiebedingter Verschiebungen von Veranstaltungen und Projekten auch das Jahr 2021 umfassten, nunmehr beendet. Der Rhein-Sieg-Kreis hat sich an der Durchführung personell, organisatorisch und finanziell beteiligt. Er ist mit der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Bundesstadt Bonn Zuwendungsgeber für die Beethoven Jubiläums Gesellschaft, deren Auftrag die „Kordinierung, finanzielle Organisation und Kommunikation der Feiern, Vorhaben und Veranstaltungen anlässlich des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens“ (BTHVN 2020) war. Die Jubiläums Gesellschaft wird mit Ablauf des 31.12.2022 aufgelöst. Im Weiteren stehen Entscheidungen bezüglich der Verwendung verbleibender Finanzmittel an.

Erläuterungen:

1. BTHVN 2020 – Ein Erfolg mit Zukunftspotenzial

Das Beethovenjubiläum 2020 war trotz der pandemiebedingten Herausforderungen ein großer Erfolg. Die Kooperation von Bund, Land NRW, Bundesstadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis hat sich sowohl für die Gestaltung der Festlichkeiten als auch für die Finanzierung sowie für die damit erzielte überregionale und internationale Reichweite als großer Gewinn und Anker zur Etablierung der Marke Beethoven erwiesen. Dabei wurde von Beginn an die Zielsetzung verfolgt, nicht allein ein einmaliges Kurzzeiterlebnis zu realisieren, sondern eine nachhaltige Beethovenkultur in der Region aufzubauen, die sowohl nach innen als auch nach außen Strahlkraft entfaltet und vielfältige Zielgruppen erreicht. Da eine perspektivisch dauerhafte regionale Markenbildung von Beginn an die Stärken und charakteristischen Profile des Kreisgebietes berücksichtigen sollte, ging dem Vorhaben zum Beethovenjubiläum ein erfolgreicher Abstimmungsprozess mit allen 19 kreisangehörigen Städten und Gemeinden voraus, welcher zu einem gemeinsamen Schulterschluss führte. Im Einvernehmen mit den Städten und Gemeinden und weiteren Kulturschaffenden im Kreisgebiet wurden die Jubiläumsprojekte im Hinblick auf eine nachhaltige Wirkung über das Jubiläumsjahr hinaus konzipiert.

Mit dem Abschluss des Beethovenjubiläums kristallisierte sich die Fragestellung heraus, wie eine Verstetigung der gewachsenen Beethovenkultur erfolgen, neue und vielversprechende Ansätze entwickelt und insbesondere im Hinblick auf die kommenden Beethovenjubiläen 2024, dem 200-jährigen Bestehen der 9. Sinfonie, und im Jahr 2027, anlässlich des 200. Todestags Beethovens, eine noch größere

Reichweite erzielt werden kann. Das Bündnis der bisherigen Kooperationspartner wird hierbei als wesentlicher Schlüsselfaktor angesehen, um alle erforderlichen Kompetenzen und Ressourcen für ein modellhaftes und zugleich nachhaltig angelegtes Folgeprojekt zu bündeln; angeschoben aus den Restmitteln von BTHVN2020.

2. Das Zukunftskonzept

Unter Berücksichtigung der vorhandenen und durch das Jubiläumsjahr entstandenen Strukturen hat der neue Intendant der Beethovenfestes gGmbH, Steven Walter, zusammen mit dem Generalmusikdirektor des Beethovenfestes, Dirk Kaftan, ein Konzept zur nachhaltigen Beethoven-Kultivierung erarbeitet und mit den vier Zuwendungsgebern beraten.

Das in der Anlage beigefügte Zukunftskonzept „Modellprojekt für die Beethovenstadt“ mit seiner ergänzenden Spezifizierung um den Teil „Fellowship-Programm im Rhein-Sieg-Kreis“, der auf die Ausgestaltung im Kreisgebiet eingeht, trägt insgesamt den Erfahrungen aus dem Jubiläumsjahr und aus dem regional gestärkten Netzwerk rund um die Beethoven-Kultur Rechnung. Der Rhein-Sieg-Kreis hat während der Konzeptionierungsphase Wert darauf gelegt, dass das Konzept den Belangen, Strukturen, Stärken sowie Bedarfen des Rhein-Sieg-Kreises mit seinen vielfach ländlichen Regionen im Sinne der von Beginn an vorgesehenen Profilbildung angemessen Rechnung trägt. In gleichem Maße wurde betont, dass ein Nachfolgeprojekt einen deutlichen Mehrwert für alle Bürgerinnen und Bürger bringen und gerade auch den Zugang von jungen Menschen zur Musikerfahrung verbessern soll. Diese Positionierung des Kreises wird konzeptionell abgebildet und es ist vorgesehen, die besonderen Kreis-Belange und Herausforderungen auch strukturell im Umsetzungsprozess zu beachten. So ist beispielsweise implementiert, dass die kulturpolitischen Zielsetzungen im Rhein-Sieg-Kreis, wie der niedrigschwellige Zugang sowie die Förderung der frühen kulturellen Bildung durch eine Schwerpunktsetzung bei Kindern und Jugendlichen, in besonderer Weise unterstützt werden. Die Synergien mit den seit dem Jubiläumsjahr bestehenden Projekten wie z.B. Orgelkultur oder MuKi werden ausdrücklich gewollt, Erfahrungen und Ideen aus den Jubiläumsveranstaltungen sollen kreativ angepasst und weiterentwickelt werden.

Insgesamt zielt das Zukunftsprojekt darauf ab, das Schaffen Beethovens zukunftsorientiert und innovativ für die gesamte Region nutzbar zu machen. Das Konzept umfasst ein sogenanntes „Fellowship-Programm“, d.h. dass sich junge, herausragende kreative Musikschafter mit neuen Ideen auf sieben „Fellowships“ bewerben, um Projekte in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis innerhalb einer mehrmonatigen Phase umzusetzen. Das Leben und Schaffen Beethovens bildet für die jungen Künstlerinnen und Künstler eine ideale Grundlage für Inspiration und die

Umsetzung kreativer Ansätze. Insgesamt sollen bei allen zu entwickelnden Projekten die Leitelemente von Teilhabe und Partizipation sowie Diskurs und nachhaltige Entwicklung in hohem Maße berücksichtigt werden.

Die Umsetzung soll unter dem Dach der Internationalen Beethovenfest Bonn gGmbH erfolgen, welche sowohl die Bereitschaft als auch die Kompetenzen zur Projektsteuerung besitzt. Zudem erfüllt sie durch die Beteiligung der Deutschen Welle eine Bedingung des Bundes, dass die Restmittel an eine Institution gegeben werden sollen, die bereits vom Bund gefördert wird.

Entscheidend für die Konzeptgestaltung ist auch, dass die Hauptzuwendungsgeber Bund und Land im Vorfeld signalisiert haben, ein Nachfolgeprojekt mit Jubiläumsbezügen und überregionaler Strahlkraft, das den Geist des bisherigen Kooperationsprojektes in eine nachhaltige Beethovenkultur überführt, aus diesen Restmitteln unterstützen zu wollen. Ohne dieses Signal wären weitere Planungen von vornherein obsolet gewesen, weil die Restmittel von Bonn und Kreis allein für kein größeres Nachfolgeprojekt ausreichend wären.

3. Finanzen

Die eigens zur Planung, Durchführung und finanztechnischen Abwicklung gegründete BTHVN 2020-Jubiläumsgesellschaft wird mit Ablauf des 31.12.2022 liquidiert und im Rahmen der finanziellen Projektabwicklungen bilanzieren, wie viele Finanzmittel dann noch verfügbar sind. Aufgrund der Pandemie konnten nicht alle Projekte entsprechend ihrer Planungen umgesetzt und veranstaltet werden, so dass Projektfördermittel nicht in dem Umfang verausgabt wurden, wie dies die vier Zuwendungsgeber (Bund, Land, Stadt und Kreis) im Vorfeld der Jubiläumsfeierlichkeiten mit ihrer Planung prognostiziert hatten. Über die Verwendung dieser sogenannten „Restmittel“ ist von allen vier Zuwendungsgebern für die auf sie anfallenden Finanzmittel zu entscheiden.

Der Rhein-Sieg-Kreis hat seit dem Jahr 2017 Mittel in Höhe von insg. 1,5 Mio. € für die Vorbereitung und Umsetzung des Beethovenjubiläums 2020 im Haushalt zur Verfügung gestellt. Die Jubiläums-GmbH ist aktuell damit befasst, den Gesamtverwendungsnachweis zu erstellen, aus dem sich die Höhe der nicht verausgabten Mittel ergeben wird. Zwar ist die Abrechnung noch nicht vollständig abgeschlossen, aktuell stellt es sich jedoch so dar, dass Kreismittel in Höhe von voraussichtlich rd. 210.000,- € nicht für BTHVN 2020 abgerufen und verwendet werden.

Auch wenn der Anteil des Rhein-Sieg-Kreises bei der Gesamtfinanzierung den

kleinsten Teil der Bündnispartner ausmacht, so stellt er sowohl konzeptionell als auch im Hinblick auf die Erwartung von Bund und Land für das Ziel der nachhaltigen Entwicklung und Verstetigung der regionalen Beethovenkultur einen maßgeblichen Beitrag. Darüber hinaus wäre die Einbringung der Kreisanteile ein kulturpolitisches Statement, weiter Teil der Beethoven-Familie und weiter an der regionalpolitischen Marke und Wirtschaftskraft Beethoven beteiligt zu sein.

Der finanzielle Bedarf zur Umsetzung des Projektes ergibt sich aus dem *angehängten* Finanzplan zum Konzept. Eine Finanzierung des Projektes in der vorgelegten Fassung ist nur möglich, wenn alle vier Kooperationspartner ihre Zusage zur Mittelbereitstellung erteilen.

4. Positionierung der Kooperationspartner

Wie bereits in der vorausgegangenen Sitzung des Kultur- und Sportausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 19.10.22 erläutert, ist für die Beratung und die Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises und seiner politischen Gremien von Interesse, in welcher Weise sich die Bundesstadt Bonn als „Hauptakteur“ der Beethoven-Kultivierung zur Umsetzung des Nachfolgeprojektes positioniert. Die politischen Gremien der Stadt Bonn haben sich mittlerweile für die Umsetzung des Zukunftsprojektes ausgesprochen. Auf Beschlussempfehlung des Kultur- und auch des Finanzausschusses hat der Rat am 27.10.2022 einstimmig beschlossen, das Zukunftskonzept durch die städtischen Restmittel in den Jahren 2024-2027 zu fördern.

Die Signale des Bundes und des Landes NRW sind positiv. Für eine Entscheidung der zuständigen Ministerien wird ein geschlossenes Bekenntnis der Region Bonn/Rhein-Sieg erwartet.

5. Zusammenfassung

Bei den umfänglichen Beratungen zur Entwicklung des Zukunftskonzeptes wurde letztlich deutlich, dass durch das Folgeprojekt Rahmenbedingungen genutzt und geschaffen werden, welche eine nachhaltige Entwicklung der Beethovenkultur in der Region unterstützen und der Kulturarbeit der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zugutekommt. Angesichts der kommenden Beethovenjubiläen ist der Erhalt und Ausbau der Marke von besonderer Bedeutung.

Durch die Nutzung von Synergien und die Verbindung mit anderen bestehenden Projekten wie z.B. Orgelkultur für den Rhein-Sieg-Kreis und dem Projekt MuKi können die kulturpolitischen Leitlinien des Kreises sowie die von der Kulturpolitik des Kreises

stets geforderte Nachhaltigkeit des Engagements für BTHVN 2020 gewinnbringend gestärkt werden. Die weitere Umsetzung des Kooperationsbündnisses der vier Zuwendungsgeber ermöglicht, dass die Mittel des Bundes und Landes NRW in der Region große Wirkung entfalten können. Dieser Mehrwert stellt eine Chance dar, die aus Sicht der Verwaltung nicht vertan werden sollte.

Über das Beratungsergebnis in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport und des Kreisausschusses wird mündlich berichtet.

(Landrat)